

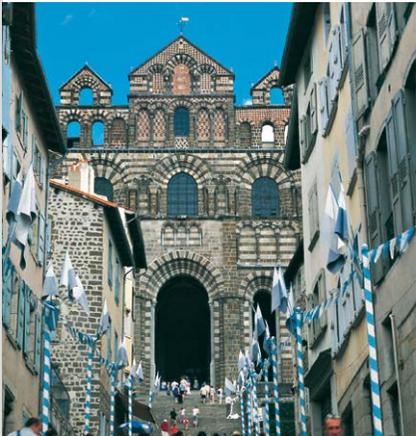
## Das Velay

### Das Velay

Das Landschaftsbild des Velay ist durch ein weitläufiges und unruhiges Relief gekennzeichnet, das von meterdicken Basaltdecken geprägt ist. Das nördliche Velay, die Heimat der berühmten Grünen Linsen rund um Le Puy-en-Velay, ist eine eher liebliche Gegend, überzogen mit Wiesen, Wäldern und Äckern. Im Westen wird die Region von der Schlucht des Allier begrenzt, der in den Cevennen entspringt. Der Fluss hat sich tief in die massiven Gesteinsschichten aus Graniten, Gneisen und Basaltdecken eingegraben. Er trennt die Hochebene der Margeride im Westen vom Velay im Osten ab. Der Oberlauf des Allier bahnt sich in immer schmaler werdenden Schluchten seinen Weg durch das südliche Velay. Selbst die kleine Landstraße, die D 585, kann dem immer engeren Taleinschnitt nicht mehr folgen. Nur noch die Bahnlinie Clermont-Nîmes läuft hier entlang des Flussbetts mit zahlreichen Tunneln und Brücken.

Eingebettet in die weiten Hochplateaus des südlichen Vulkangebietes der Auvergne liegt die bemerkenswerte Hauptstadt der Region Le Puy-en-Velay: reich an Legenden, Traditionen und sakralen Bauwerken. Der erste Blick auf Le Puy-en-Velay ist absolut verblüffend: Gekrönt von einer gigantischen roten Marienstatue und der Kapelle St. Michael, ragen die Basaltsäulen der Roche Corneille und der Aiguille keck über den Dächern der Stadt auf und verleihen Le Puy-en-Velay eine bizarre und unwirkliche Silhouette. Die Stadt ist seit dem 10. Jh. Sammelpunkt für die Jakobspilger, die dem Ruf ans Grab des Heiligen Apostels Jakob nach Santiago de Compostela über die Via Podiensis folgen. Ab Le Puy-en-Velay verläuft der Jakobsweg im Wechsel durch

Prächtige Fassade der Kathedrale von Le Puy.



Weiden, Felder und Wälder. Auf diesen ersten beiden Wegabschnitten sind einige steilere An- und Abstiege zu bewältigen. Zunächst führt die Via Podiensis uns aus dem Becken, in dem Le Puy-en-Velay liegt, auf die landwirtschaftlich genutzten Hochebenen des Velay und zum bewaldeten Bergkamm der Mont Devès. Über einen längeren Abstieg geht es an den Rand der Allierschlucht und weiter durch Weiden und Wälder, zum Teil steil bergab, hinunter zum Flusslauf des Allier. Unmittelbar nach dem Abstieg führt der Weg aus dem Alliertal durch ein ausgedehntes Waldgebiet länger bergan auf die Hochfläche der Margeride.

## Das Velay

6.00 Std.

24,4 km

### Le Puy-en-Velay – St-Privat-d'Allier

1

**Herbergen:** Le Puy-en-Velay (628 m, 22.010 EW): (1) St-Georges, Grand Séminaire, 4 Rue St-Georges, versch. Zimmer: 215 B/ÜF ab 18 €, Abendessen 12 €, Küche, geschl. Mitte Dez.–Anfang Jan., Tel. 04 71 09 93 10, grandseminaire43@live.fr. (2) Gîte, Accueil St-François, 6 Rue St-Mayol, 22 B/ÜF 19 €, Abendessen 12 €, Küche, ganzj., Tel. 04 71 05 98 86, 06 63 81 48 37. (3) Gîte des Capucins, 29 Rue des Capucins, 19 B/ab 18,50 €, Frühstück 8,50 €, Küche, kleiner Garten, dt., engl., ganzj., Tel. 04 71 04 28 74, contact@lescapucins.net. (4) Gîte Le Relais du Pèlerin St-Jacques, 28 Rue Cardinal de Polignac, 27 B., April–Okt., Spendenbasis, Tel. 04 71 09 43 92, 06 37 08 65 83. (5) Jugendherberge, Centre Pierre Cardinal, 9 Rue Jules Vallès, 50 B/15 €, Frühstück 4,50 €, Küche, Okt.–März, Sa./So. und Weihnachtszeit geschl., Tel. 04 71 05 52 40, auberge.jeunesse@lepuyenvelay.fr. (7) Gîte le Bellevue, 141 Allée des Hauts de Chastelvol, Tel. 04 71 05 73 04, jmbringer@free.fr, 1 Pers./38 €, 2 Pers./44 €, Frühstück 7 €, Küche, Schwimmbad. Tallode (930 m, 10 EW): Gîte/Chambre d'Hôtes Allègre, 14 B/ÜF 26 €, Abendessen, Pferde, ganzj., Tel. 04 71 03 17 78, 06 18 11 38 06, michel.allegre38@sfr.fr. Montbonnet (1100 m, 100 EW): (1) Gîte L'Escole, 15 B/14 €, Frühstück 5,50 €, HP 32 €, Küche, Pferde, keine Hunde, März–Okt., Tel. 04 71 57 51 03, 06 22 71 90 09, www.lescole.com. (2) Gîte d'Etape La Grange, Mme & M. Gentes, 4 B/15 €, Frühstück 5 €, Essen 13 €, Bettwäsche, April–Okt., Tel. 04 71 57 54 44, 06 20 74 47 43, christiangentes@orange.fr. Fay (975 m, <50 EW): (1) Gîte du Velay, 40 B/ab 13 €, Frühstück, Essen, Küche, ganzj., Tel. 04 71 02 71 60, 06 47 75 96 42, sylvetteetlaurent@grand-gite.fr. St-Privat-d'Allier (890 m,

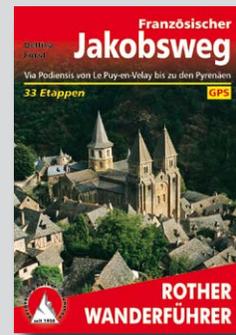
414 EW): (1) Gîte La Cabourne, 47 B/HP ab 40 €, Küche, keine Hunde, engl., ganzj., Tel. 04 71 57 25 50, jereserve@sfr.fr, www.lacabourne.fr. (2) Gîte L'Abri du Jacquet, 15 B/ÜF 17 €, HP 30 €, Küche, ganzjährig, Tel. 04 71 07 53, 06 36 98 45 84, labridujacquet@gmail.com. (3) Gîte la Petite Place, 4 B/13 €, Küche, Mai–Sept., Tel. 04 71 57 23 95, 06 63 12 20 54, lise-agnes@hotmail.fr. (4) Gîte L'Eau Vive, Place de la Fontaine, 6 B/12,50 €, Frühstück 5,50 €, Essen ab 8 €, Küche, Tel. 04 71 02 15 04, 06 98 24 31 25, giteleauvive@gmail.com.

**Die Strecke:** Durch das Muschelsymbol und die weiß-roten Markierungen des GR 65 gut gekennzeichnet. Bis Montbonnet verläuft der Weg entlang von Straßen, auf kleinen Wirtschaftsstraßen, Feldwegen und Wanderpfaden durch Wiesen und Weiler mit teils steileren Anstiegen. Den letzten Streckenabschnitt legt man auf einem kleinen Wanderweg zunächst leicht ansteigend in die Monts Devès und später mit leichtem Gefälle auf Feldwegen und Pfaden nach St-Privat-d'Allier zurück. Variante über Bains (siehe unten).

**Höhenunterschied:** 600 m im Aufstieg, 350 m im Abstieg.

**Kritische Stellen:** Lediglich in der Altstadt von Le Puy-en-Velay ist eine erhöhte Aufmerksamkeit vonnöten, um die jedoch gut beschilderten und markierten Straßen des Pilgerweges zu finden.

**Landschaft:** Von der Metropole Le Puy-en-Velay im südlichen Zentralmassiv verlässt man das Tal der Borne in südwestlicher Richtung. Am Ortsende, mit Blick zurück auf Le Puy, quert man ein hügeliges und vulkanisch geprägtes Plateau, das nur spärlich bewaldet ist und vorwiegend landwirtschaftlich genutzt wird. Nach Montbonnet verläuft der GR über die Kette der bewaldeten Monts Devès,



## Das Velay

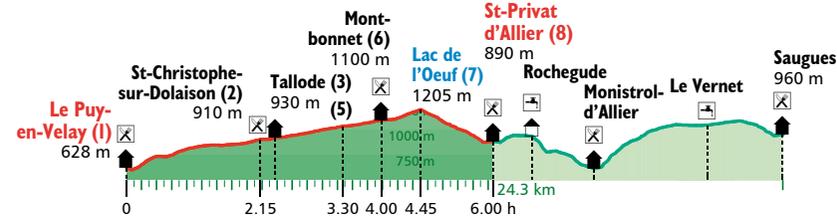
die auch vulkanischen Ursprungs sind, bis nach St-Privat-d'Allier.

**Infrastruktur:** Le Puy-en-Velay ; St-Christophe-sur-Dolaison ; Montbonnet ; St-Privat-d'Allier ; Variante: Bains .

**Touristeninformation:** OT, 2 Place du Clauzel, 43000 Le Puy-en-Velay, Tel. 04 71 09 38 41, info@ot-lepuyenvelay.fr, Juli/Aug. durchgehend geöffnet, ansonsten 12.00–13.30 Uhr geschlossen. Das OT hat viele nützliche Informationen zum GR 65 und zum Wandern/Pilgern allgemein.

**Anmerkung:** Die Mehrzahl der Pilger beginnt an einem Wochenende die Strecke in Le Puy-en-Velay, sodass in den Sommermonaten die Herbergen bzw. Gîtes d'Etape häufig belegt sein können. Aus diesem Grund ist es sehr ratsam, die Herbergen vorab zu reservieren oder unter der Woche ab Le Puy zu starten. Der Wegabschnitt bis Conques ist recht gut frequentiert, danach trifft man auf deutlich weniger Wanderer oder Pilger, sodass sich die Übernachtungssituation deutlich entspannt. In der Kathedrale findet täglich um 7 Uhr die Segnung der Pilger statt.

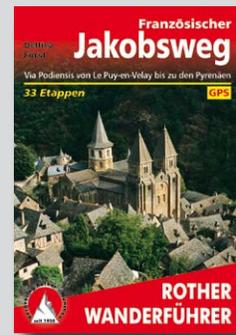
## Das Velay



Der Beginn der Via Podiensis in **Le Puy-en-Velay (1)**, 628 m, ist kurios, denn nicht an der Kathedrale, sondern auf dem zentralen Marktplatz der Altstadt, am Place du Plot, nimmt die historische Pilgerroute auf dem Weg nach Santiago de Compostela ihren Ausgang. Dennoch ziehen Wanderer und Pilger in den Morgenstunden vom beeindruckenden Westtor der Kathedrale aus auf ihren beschwerlichen Weg, der zunächst steil bergab über Stufen und die Rue des Tables führt. Am Fontaine du Choriste geht es nach links durch die Rue Raphaël und die Rue Chênebouterie zum Place du Plot, dem ältesten Platz der Stadt mit einem Brunnen von 1246. Hier ist am Rathaus ein Schild mit den Jakobswegen in Südfrankreich angebracht, sowie die steinerne Tafel, die diesen Platz als Ausgangspunkt bezeichnet.

**i** Eingebettet in die weiten Hochplateaus des südlichen Vulkangebietes der Auvergne liegt **Le Puy-en-Velay**, die Hauptstadt der Region Haute-Loire. Le Puy, das heißt übersetzt der Gipfel – eine Stadt, in der die Gassen und Stufen immer wieder steil bergan führen. Bekrönt von einer gigantischen roten Marienstatue und der Kapelle St. Michael recken sich die Basaltsäulen des Rocher Corneille und des Aiguilhe über die Dächer der Stadt und verleihen Le Puy eine einprägsame Silhouette. Der Mont Anis, das heutige Fundament der Kathedrale Notre-Dame, soll einst ein druidischer Kultplatz mit Dolmen und heiliger Quelle gewesen sein. Einer von starkem Fieber geplagten Witwe sei die Muttergottes erschienen, die ihr riet, auf dem heidnischen Druidenaltar zu übernachten und am nächsten Tag wachte sie völlig geheilt auf. Dieser Deckstein des Dolmens, der bekannte »Fieberstein«, der Pierre des Fièvres, lockte schon sehr früh große Pilgerscharen in die Stadt. Le Puy ist auch Sammelpunkt für die Jakobspilger, die seit dem 10. Jh. dem Ruf ans Grab des heiligen Apostels Jakob folgen. Hier beginnt die berühmte Via Podiensis, die die Pilger aus Deutschland, der Schweiz und Frankreich über die Pyrenäen bis ins ferne Santiago de Compostela führt. Ludwig der Heilige brachte 1254 vom Kreuzzug eine schwarze Madonna, die in der Kathedrale hoch verehrt wird, nach Le Puy. Im Zentrum der Stadt steht die ungewöhnliche **Kathedrale Notre-Dame**, die im 11. Jh. als Station auf dem Weg nach Santiago de Compostela gebaut und in den folgenden Jahrhunderten laufend erweitert wurde. Die Kathedrale weist eine eigentümliche Mischung aus





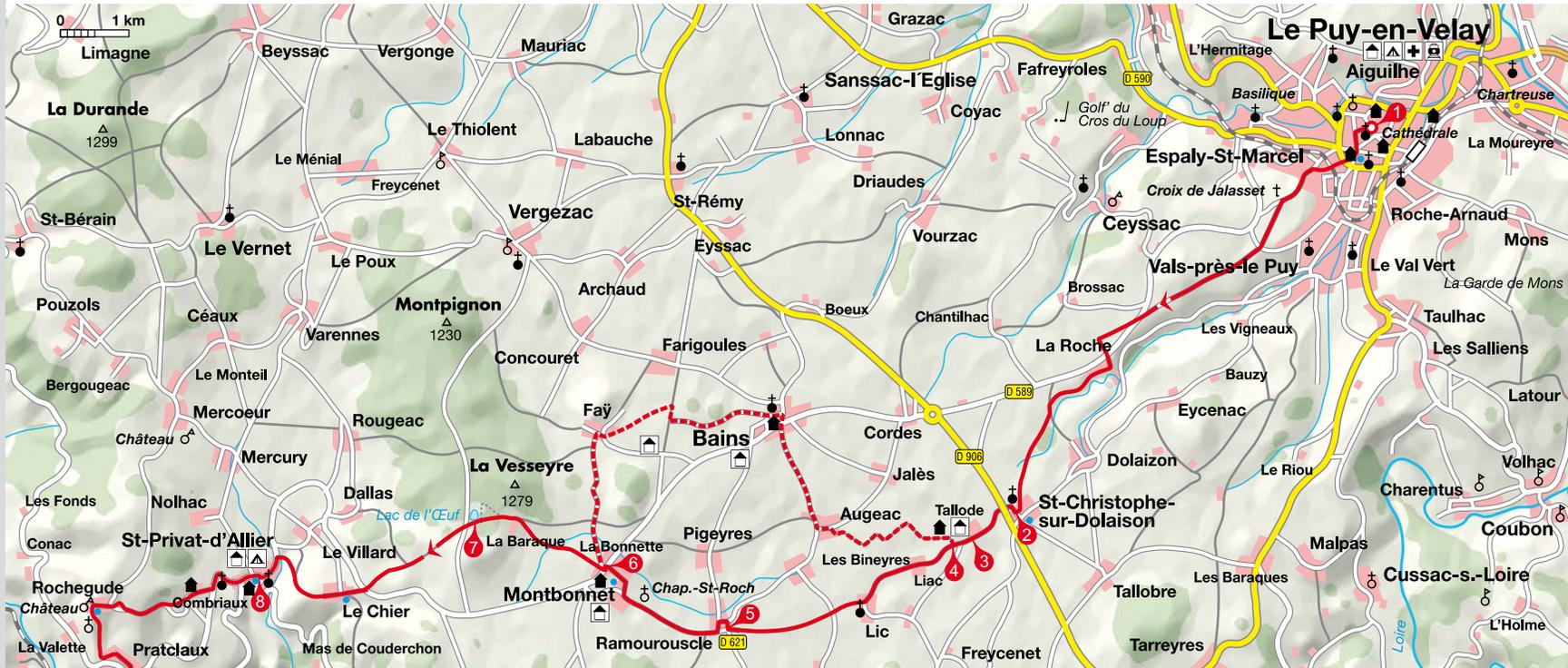
## Das Velay

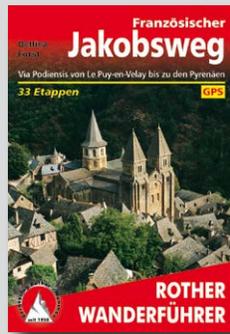
romanischem Baustil mit maurischen Elementen auf. Die Sakristei verbirgt einen ganz besonderen Schatz, die Theodulf-Bibel des gleichnamigen Bischofs von Orleans aus dem 8. Jh. Der herrliche romanische Vorbau, das **Porche du For** aus dem 12. Jh., besitzt das älteste gotische Gewölbe der Region, in dessen Wabenmustern und durchbrochenen Bögen sich der arabische Einfluss spiegelt. Der sehr stimmungsvolle **Kreuzgang** der Kathedrale gilt als einer der schönsten des christlichen Abendlandes. Die bunten Arkaden, verziert mit roten, weißen, schwarzen und ockerfarbenen Rautenmosaiken, entstammen verschiedenen Stilepochen. Die Kapitelle schmückt eine reiche Vielfalt von teilweise skurrilen und fratzenhaften Motiven. Vom Kreuzgang führt der Weg zum Gipfel des Rocher Corneille. Dort steht seit 1860 die rote Madonnenfigur der **Notre-Dame de France**. Der 16 m hohe Körper wurde aus dem Metall von über 200 Kanonen, einer Beute des Krimkrieges, gegossen. Aus ihrer Krone hat man bei gutem Wetter einen weiten Blick über die Stadt und die Hochebenen des Velay. Schmale Stufen führen zur **Kapelle St-Michel-d'Aiguilhe**, die dem Erzengel Michael geweiht ist. Das Hauptschiff mit seinem Gewölbe im frühromanischen Stil ist eine gelungene Lösung, um die

## Das Velay

geringe Bodenfläche optimal auszunutzen. Ein romanisches Portal aus dem 10. und 11. Jh. umspannt die in Felsen gehauene Treppe, von der aus ein Rundweg um die Kirche führt.

Die Rue St-Jacques führt aus der Altstadt heraus, gegenüber der großen Ringstraße (Boulevard St-Louis) geht sie in die Rue des Capucins über. Gut erkennbar weist ein Kreuz aus dem 16. Jh., auf dem der hl. Jakob sowie ein Pilger dargestellt sind, auf die Vorstadt St-Jacques hin. Durch ein Wohngebiet verlassen wir Le Puy-en-Velay in südwestlicher Richtung bergan und folgen nach einer Rechtskurve der Rue de Compostelle an einem Tennisplatz vorbei bis zum Sportplatz. Hier geht es nach rechts auf einem Erdweg, der nach 200 m wieder auf die Straße einmündet, die weiter bergan auf eine Hochebene führt. Von hier aus kann man den Blick zurück schweifen lassen über die zu Füßen liegende Stadt mit dem charakteristischen Panorama, das von der Kathedrale und den Felsnadeln dominiert wird. Wir gehen einen breiten Weg nach links, der nach knapp 1 km zu einer Wegverzweigung





Blick auf die Vulkanketten des Velay.

führt, an der noch die Reste des **Croix de Jalasset** (1621) stehen. Hier nehmen wir den Weg nach rechts, am kleinen Vulkankegel Le Croustet, 892 m, vorbei. 2 km nach dem Croix de Jalasset kreuzt die D 589 unseren Weg. Wir queren sie und gehen auf einem Pfad durch die Wiesen weiter Richtung La Roche. An der nächsten Kreuzung nach links abzweigen auf einen geschotterten Wirtschaftsweg, der uns direkt nach **La Roche**, 872 m, bringt, das wir nach knapp 1.30 Std. erreichen. Im Ort queren wir nochmals die D 589 und gehen eine Dorfstraße entlang. Kurz bevor man wieder auf die D 589 gelangt, auf einen Pfad nach links abzweigen, der oberhalb der kleinen Schlucht des Bachlaufes der Roche verläuft. Der Jakobsweg hält sich nach rechts, durchstreift ein Wäldchen und führt an Wiesen vorbei. Entlang des Bachlaufes der Roche erreichen wir nach 45 Min. **St-Christophe-sur-Dolaison** (2), 910 m.

*Die kleine romanische Kirche aus dem 12. Jh. hat einen hübschen Glockenturm mit vier Arkaden und ist vollständig aus dem rötlichen Vulkangestein der Region errichtet. Im Ort kann man noch Reste eines Dorfbackhauses sehen, das mit Reispaste beheizt wurde und in dem die Bewohner Brot oder Pasteten gebacken haben.*

An der Kirche und am Denkmal für die Gefallenen des Krieges vorbei geht es aus dem Ort hinaus. Nach dem Schloss aus dem 14. Jh. schlagen wir eine kleine Straße nach rechts bergab ein, die unter der D 906 hindurchführt. Kurz darauf zweigen wir an der Gabelung links ab und durchqueren den Weiler **Tal-lode** (3), 930 m. Bald hinter dem Ort zweigt die **Variante** (4) nach Bains ab.

#### Variante (10 km/2.45 Std.)

Diese alternative Route trifft in Montbonnet wieder auf den GR 65. Nach dem Weiler Talode verlässt man den GR 65 nach rechts auf einen Feldweg, der durch die Äcker und Felder verläuft. Gut 50 m nach dem Verlassen des GR halten wir nach links und folgen der Markierung weiter geradeaus. An einem breiteren Feldweg geht es nach rechts leicht ansteigend weiter bis zu einer Abzweigung, an der es nach links bis zum Ort Augeac weitergeht. Im Weiler nach links, vor dem Ortsende nach rechts orientieren. Rund 200 m später an einer Gabelung nach rechts halten. Dieser Weg trifft auf eine kleine Straße, der wir nach links bis nach **Bains** folgen. An der Kirche nach links der Rue Vergezac folgen und den Ort auf einem Feldweg verlassen. Man wandert links am Vulkankegel La Garde de Moutet, an einem Lavastrom und an einem Steinbruch (für Puzzolantuff) vorbei, den man links umgeht. Dann auf einen ansteigenden Weg nach rechts abbiegen und anschließend auf der

#### Das Velay

Ebene nach links den von niedrigen Mäuerchen flankierten Fahrweg entlang, der in einen größeren Weg bis nach **Faÿ** (Wasser bei Viehränke) übergeht. Rund 50 m nach Faÿ verlassen wir den Weg nach links auf einen breiten Wirtschaftsweg, der geradeaus in Richtung Süden ansteigend nach **Montbonnet** führt. An der D 589 treffen wir in bzw. etwas nordöstlich von Montbonnet nach 2.45 Std. wieder auf den GR 65.

*Die Variante über **Bains** ist ein Teilstück des historischen Verlaufs des Jakobsweges. Der Weiler Faÿ wurde bereits in den Aufzeichnungen der Templer im Jahre 1236 erwähnt. Der Ritterorden hatte es sich mit zur Aufgabe gemacht, die Pilgerwege nach Santiago de Compostela zu bewachen und die Pilger zu beschützen. Schon vor den Pilger Routen durchzogen die Römer die »romanisierten« bzw. eroberten Gebiete mit Handelswegen, die durchaus auch militärischen Zwecken dienten. Ab Faÿ wandert man auf einem Teilstück der Via Bollena, die Toulouse mit Lyon verband.*

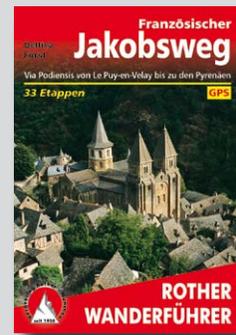
*Die romanische Kirche des hl. Martial von Bains aus dem 12./13. Jh. wurde der mächtigen Abtei von Conques unterstellt (bis 1613) und war ursprünglich der hl. Fides (Ste-Foy) geweiht.*

Nach dem Abzweig der Variante nach Bains wandern wir auf dem Hauptweg geradeaus nach Liac, das wir 30 Min. nach St-Christophe-sur-Dolaison passieren und weiter auf einem geschotterten Weg zum Gehöft Lic. Kurz nach dem letzten Haus nach rechts auf einen kleinen ebenfalls geschotterten Weg abbiegen, der wenig später eine Straße kreuzt. Weiter geradeaus bis nach **Ramourouscle** (5), 1040 m (knapp 1 Std.). Am Ortseingang folgen wir der D 621 an einem Steinkreuz (datiert auf das Jahr 1631, auf der Rückseite Maria von einem Engel umgeben) für 200 m nach rechts. Im Ort zweigen wir nach links Richtung Montbonnet und nach wenigen Metern nochmals nach links auf eine kleine Straße ab. Knapp 100 m vor Montbonnet sehen wir rechts die Chapelle St-Roch mitten in einer Weide liegen.

Chapelle St-Roch.

*Dieses kleine romanische Juwel aus dem 11. Jh. war ursprünglich St-Bonnet geweiht, dann St-Jacques und schlussendlich **St-Roch** (hl. Rochus), dem man auf der Via Podiensis noch häufig begegnen wird. Der hl. Rochus war von Geburt an wohlhabend. Er verteilte aber sein Vermögen unter den Armen und pflegte auf einer Pilgerreise nach Rom Pestkranke. Dabei wurde er selbst angesteckt. Daraufhin lebte er zurück-*





Hoch über dem Alliertal liegt St-Privat-d'Allier.

gezogen in einem Wald, wobei ihn ein Engel gepflegt haben soll und der Hund eines Edelmannes ihm Brot brachte, bis er wieder gesundete. Man findet ihn meist als Pilger dargestellt mit einem vorgestreckten Bein, auf dem eine Pestbeule zu sehen ist. Er zählt zu den Pestheiligen.

In **Montbonnet (6)**, 1100 m (gut 30 Min.), angekommen durchqueren wir den verschlafenen Ort der Markierung folgend nach rechts, bis wir die D 589 erreichen. Ihr folgt man 200 m nach links, um dann vor der Bar St-Jacques eine Gasse nach rechts einzuschlagen. Von hier ab verläuft der GR 65 bis zum Lac de l'Œuf gemeinsam mit dem GR 40 (Tour du Velay). Der Weg steigt am Bauernhof La Baraque vorbei und durch einen Wald an und wir erreichen das Hochmoor des kreisrunden ehemaligen Vulkansees **Lac de l'Œuf (7)**, 1205 m (45 Min.). Wir nehmen den Weg links um das moorige Gelände und stoßen nach etwa 100 m auf einen geteerten Forstweg, dem wir nach links für wenige Meter folgen und dann nach rechts auf einem Pfad verlassen. Es geht geradeaus bergab, über die D 589 hinweg in den Weiler Le Chier, 1034 m (Wasser bei Rathaus) hinein. Nach dem Ortsende zweigen wir an einer Gabelung nach rechts ab. Nach 500 m, bevor der Weg ansteigt, schlagen wir einen steinigen Pfad nach links ein, der zwischen kleinen Steinmauern verläuft. Wir gelangen weiter relativ steil bergab zur Mühle Pique-meule. Nach wenigen Metern erreichen wir dann die D 589 und unser Etappenziel **St-Privat-d'Allier (8)**, 890 m (1.15 Std.).